

An

Lokale AktionsGruppe Fischerei

Samstag, 30. Juli 2016

Protokoll: Arbeitskreistreffen FLAG Ostseeküste am 19. Juli 2016 in Heikendorf

Teilnehmer: Gerhard Draasch, Jochen Kewitz, Jürgen Lehmkuhl, Melanie Prigge, Birgit Rautenberg-Sturm, Kristin Reischke, Frederik Rimpf, Leif Rönnau, Uwe Sturm

Uwe Sturm (Arbeitskreissprecher) begrüßt die Teilnehmer in der „Lesehalle“ (Rathaus Heikendorf), um 19 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Wünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 1 Regionalmanagerin Melanie Prigge | Informationen aus der AktivRegion Ostseeküste

Melanie Prigge stellt mit einer PowerPoint Präsentation die Budgetverteilung der AktivRegion Ostseeküste nach Schwerpunktthemen vor. In den Kernthemen „Klimawandel und Energie“, „Wachstum und Innovation“, sowie „Bildung“ sind jeweils Grundbudgets von knapp 500.000.- € vorgesehen. Im Kernthema Daseinsvorsorge ist ein höheres Grundbudget von über 900.000.- € eingeplant.

Für die Projekte „Wärmepumpenheizung mit Eisspeicher im ASB-Kindergarten“, „Grüne Klassenzimmer in Lütjenburg“, „Ortsentwicklungs- und Tourismuskonzept“, „Potentialanalyse bedarfsorientierter ÖPNV im Kreis Plön“, „Touristische Landkarten in der Probstei“ und „Holzmammut als Spielerlebnis“ liegen bereits die Bewilligungsbescheide aus dem LLUR vor.

Der Projektantrag „Entwicklung eines Managementplanes für das geplante Gesundheitszentrum Hohwacht“ wurde vom LLUR abgelehnt, weil die Kosten unterhalb der Fördermindestsumme lagen.

Für weitere Projekte, beispielsweise „Behindertengerechte Plasterung Probstei Museum in Schönberg“, „Einrichtungs- und Ausbaumaßnahmen im Künstlermuseum Heikendorf“, etc. liegen bereits Gremiumsbeschlüsse vor.

Es gibt weitere vielfältige Projektideen u.a. in den Bereichen Kultur, Inklusion und Bildung. Diese Projekte befinden sich momentan noch in der Entwicklungsphase.

TOP 2 Internetpräsentation „FLAG Ostseeküste“

Uwe Sturm stellt die Internetseite www.ostseekueste-flag.de sowie www.ostseekueste-flag.eu vor. (Beschluss des Arbeitskreises vom 9.12.2015/Hohenfelde) Die Präsentation zeigt auf verschiedenen Seiten allgemeine Informationen zur FLAG, sowie Infos zu Projekten. Einladungen, Protokolle und die Integrierte Entwicklungsstrategie werden bereitgestellt und können als PDF-Dateien auch heruntergeladen werden. Ein Twitter-Account https://twitter.com/FLAG_Ostsee ist mit ein gepflegt. Die monatlichen Kosten betragen 6,99.- €.

TOP 3 Bericht: Workshop „Marketingkonzept Fischerei und Aquakultur Schleswig-Holstein“

Uwe Sturm berichtet über den Workshop zu dem die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein am 29. Juni 2016 einlud.

Am Treffen in Rendsburg nahmen Deutscher Fischerei Verband, Landesfischereiverband, Fischereischutzverband, Verband der Binnenfischer, MELUR, LLUR, EZG Deutsche Krabbenfischer, Muschelzüchter SH, GEObytes, sowie die Sprecher der FLAGS.

In mehreren Arbeitsgruppen wurden Ideen und Möglichkeiten erarbeitet, um ein umfassendes Konzept zur Imagepflege der Fischerei zu entwickeln. Ein aktuelles Thema, das sich immerzu durch die Diskussion zog, war die drastische Reduzierung der Quote für Dorsch im nächsten Jahr. Auch äußerten insbesondere die Fischereiverbandssprecher, dass Fischer oft von Umweltverbänden kritisiert und andererseits von Touristen durch die folkloristische Sonnenbrille gesehen werden.

Das Marketingbüro „boy strategie und kommunikation“ wird aus den Ergebnissen des Treffens für die Landwirtschaftskammer und das MELUR Marketingvorschläge erarbeiten.

Das SH-Portal www.fischerleben-sh.de bleibt als Informationsportal erhalten. Die Broschüre „Ostseeschätze“ wird als sehr gut gelungene und umfassende Information hervorgehoben.

TOP 4 Entwicklung von Projektansätzen

Die in der IES Aktionsplan aufgeführten Projektansätze werden von den voraussichtlichen Projektträgern vorgetragen und erläutert.

Jürgen Lehmkuhl vom Förderverein Fischereigeschichte Möltenort beschreibt mit einer PowerPointPräsentation das Projekt **Film- und Videosammlung Fischereigeschichte Möltenort**. Er weist darauf hin, dass einige der Interviewpartner bereits verstorben sind und die Aufnahmen jetzt schon eine besondere Bedeutung für das Projekt erlangt haben. Schwierig sei allerdings eine passende Produktionsfirma für die Aufarbeitung der neun Stunden Videointerviews zu finden. Die Nachfragen bei ortsansässigen Firmen (westerholt & gysenberg) haben sich leider zerschlagen.

Regionalmanagerin Melanie Prigge weist für eine Angebotsnachfrage auf eine gleichlautende Ausschreibung, bzw. Abfrage hin, um später die Entscheidung transparent nachvollziehen zu können.

Das Projekt wird im Arbeitskreis weiter verfolgt.

Jochen Kewitz vom Trägerverein „**Erlebniszentrum Fischerwelt Möltenort**“ erläutert den Stand zum geplanten Fischereimuseum. Der Plan zum Bau eines eigenen Hauses konnte bislang nicht realisiert werden. Verschiedene Standorte, beispielsweise beim Hafenmeistergebäude oder an der nördlichen Hafentmole, mussten verworfen werden. Zusätzlich wurden Vorbehalte bezüglich der nötigen Rückstellungen seitens der Gemeinde für einen eigenen Museumsbau laut.

Ziel ist es nun, die ab Juni angemieteten Räumlichkeiten im Gebäude am Dampferanleger, ehemals Frisörladen, noch in diesem Jahr mit einer „Fischerwelt-Ausstellung“ zu eröffnen. Die Kosten hierfür werden auf ungefähr 60-80.000.-€ veranschlagt.

Regionalmanagerin Melanie Prigge weist auf den knappen Zeitrahmen, bezüglich Markterkundung und Bearbeitung für den Bewilligungsbescheid, hin.

Das Projekt wird im Arbeitskreis weiter verfolgt.

Leif Rönnau erläutert die Notwendigkeit für die handwerklichen Haupterwerbsfischer in Wendtorf, die Steganlage für die Kutter (**Anleger für Fischerei mit speziellen Aus-, bzw. Einrichtungen zur Fischverarbeitung und zum Pescatourismus**) um-, bzw. auszubauen. Der Ausbau der Ferienanlage Marina Wendtorf durch die Planet-Holding (Investor) und der geplante Promenadenausbau erfordern jetzt einen baldigen Beginn, damit die Fischerei weiter betrieben werden kann. Die Planung der Gemeinde Wendtorf (B-Plan 7. Änderung) sieht eine Ausweisung als Fischereizentrum/Museumshafen auch vor. In Abprache und mit Unterstützung der Gemeinde Wendtorf, sowie der Planet-Holding soll ein „Anleger für Fischerei mit speziellen Aus-, bzw. Einrichtungen zur Fischverarbeitung und zum Pescatourismus“ erstellt werden. In Anbetracht der künftigen Dorschquoten-Kürzung, wird es immer wichtiger für die Fischereibetriebe auf andere Fischarten, beispielsweise Scholle und Flunder, auszuweichen. Eine stärkere Verarbeitung für die Direktvermarktung ist damit verbunden. Entsprechende Hygienevorrichtungen sind hierzu unerlässlich (BRYGGEN).

Uwe Sturm ergänzt: Das Steg-Projekt wurde bereits mit Herr Vowe vom LLUR im vergangenen Jahr informell besprochen. Eine umfassende Förderung der Hafeninfrastuktur könnte durch die Gemeinde Wendtorf am

besten realisiert werden und würde auch nicht das Budget der FLAG belasten, sondern aus dem EMFF Prioritätsachse 1 bezahlt werden.
Das Projekt wird im Arbeitskreis weiter verfolgt.

Birgit Rautenberg-Sturm stellt das Projekt **BRYGGEN –Eine Brücke zwischen Fischerei, Kystenkultur und Tourismus-** vor. Sie hebt die besondere Bedeutung eines multifunktionalen Gebäudes hervor. Eine Verknüpfung von handwerklicher Fischerei, dem Kaufen, dem Erleben von Fisch, bzw. Fischerei, dem Segeln mit ehemaliger Arbeitssegelschiffe, sowie die besonderen Darstellungsmöglichkeiten durch dieses multifunktionale Gebäude fördern Fischerei, Kultur und Tourismus vor Ort. Ein Gebäude in dem man Kunstausstellungen zeigen kann, im nächsten Augenblick ein Boot baut und dann wieder ein Fischessen serviert (mit Kronleuchter ganz pompös) oder einen Film zeigt. Es soll ein Angebot für Küstenbewohner wie für Touristen oder auch Schulklassen sein, um die Kystenkultur lebendig zu erhalten. Die Gemeinde Wendtorf unterstützt dieses Vorhaben. Der Grundriss des Gebäudes ist bereits im B-Plan 7. Änderung FbN1 eingezeichnet. Es wurde durch den Museumshafen Probstei bereits ein Eingabeplan (Bryggen / Neubau einer Fischer- und Museumshafenhalle) erstellt. Die Kosten hierzu werden auf ungefähr 300 bis 400.000.-€ geschätzt. Uwe Sturm schlägt vor, dass das Vorhaben bezüglich des erhöhten Budgets als Poolprojekt weiter verfolgt wird.

Zustimmung: einstimmig

Uwe Sturm bringt kurz das Projekt **Fisch Fahrrad** in Erinnerung und schlägt vor, das Projekt möglicherweise mit einem Online-Vermarktungsprojekt zu verbinden.

Frederik Rimpf stellt sein Startup „**Fischalarm**“ vor. Er plant ein Online-Vermarktungsportal für frische Lebensmittel, u.a. auch für Frischfisch, aus der Region. Für sein Startup-Unternehmen erhielt Frederik Rimpf eine Wirtschaftsförderung.

Das InfoPortal www.fischvomkutter.de bietet lediglich Informationen, wann, wo, welcher Fisch angelandet wird. Es inspirierte zu einer Erweiterung. Die Fische, bzw. frischen Lebensmittel aus regionaler Produktion sollten auch gleich online zu kaufen oder zu bestellen sein.

Uwe Sturm weist darauf hin, dass die Fischer aus unterschiedlichen Gründen sich verpflichten, keine Mengen oder Preise über das InfoPortal www.fischvomkutter.de anzugeben, die für eine Online-Vermarktung aber nötig wären.

Es wird über eine Verbindung der Projekte „Fisch Fahrrad“ und „Fischalarm“ diskutiert. Für Möltenort könnte man Bestellungen vom Hafen in den Ort liefern. Andererseits kommen Kunden, bzw. Verbraucher durch „Fisch vom Kutter“ zum Hafen, um Fisch zu kaufen, das sollte erhalten bleiben, um das „Fischerleben“ lebendig zu erhalten.

Leif Rönna hat Interesse an einer Online-Vermarktung. Frederik Rimpf will das Online-Vermarktungsportal „Fischalarm“ erstellen und anbieten. Eine Verlinkung des InfoPortals „Fisch vom Kutter“ mit dem Vermarktungsportal „Fischalarm“ wäre nützlich und möglich.

Das Projekt wird im Arbeitskreis weiter verfolgt.

TOP 5 Verschiedenes

Zweites Treffen mit Praxispartnern (Teilnehmer für den Arbeitskreis Fischerei: Uwe Sturm) zum **KoBeFisch** Forschungsvorhaben | Future Ocean (Nachhaltiger Konsum und Bewirtschaftung von Meeresfischen) fand am 8. Juli 2016 an der CAU statt. Es wurden die Ergebnisse der Studie zu den Fischern vorgestellt. In einer weiteren Studie sollen jetzt Fischkonsumenten deutschlandweit befragt werden.

Ende: 21:35 Uhr

Protokoll: Uwe Sturm